

II-450 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

Nr. 214 J

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

ANFRAGE

1983 -09- 29

der Abgeordneten Heinzinger, *Dr. Marga Hubinek*  
und Genossen  
an den Bundeskanzler  
betreffend Nationalpark Hohe Tauern

In einem Kommuniqué, das anlässlich der Aussprache zwischen Bundeskanzler Dr. Fred Sinowatz und dem Tiroler Landeshauptmann Eduard Wallnöfer am 30.6.1983 veröffentlicht wurde, wurde festgehalten, daß die verschiedenen Varianten des Kraftwerkes Osttirol einer genauen wirtschaftlichen und ökologischen Prüfung durch Experten unterzogen würden. Diese Unterredung hat verschiedene Initiativen zur Errichtung des Nationalparks Hohe Tauern fortgesetzt wie etwa die Parlamentsenquôte zum Nationalpark Hohe Tauern, den Nationalparkgipfel, Besprechungen auf Regierungs- und Landesebene und Parteiengespräche. Weitgehende Übereinstimmung besteht über die sinnvolle Nutzung der Wasserkräfte in Österreich ebenso wie über die Notwendigkeit bzw. das nationale Anliegen eines Nationalparks. Ausser Streit steht auch die Notwendigkeit der Mitbestimmung der betroffenen Bevölkerung und die dringend notwendige wirtschaftliche Förderung dieser Region.

Aus dem Kommuniqué geht eine abermalige Bekräftigung dieser ohnedies ausser Streit stehenden Punkte hervor:

- Beide Seiten bekennen sich zur Verwirklichung des Nationalparks Hohe Tauern und zum Bau eines Kraftwerkes in Osttirol.
- Die Bundesregierung wird den zuständigen Stellen der Energiewirtschaft den Auftrag geben, die Unterlagen für die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Variante 74/3 und anderer Varianten vorzulegen und durch Experten in der kürzest möglichen Zeit, spätestens bis Ende des Jahres, prüfen zu lassen, ob es wirtschaftlich vertretbare Alternativen zu 74/3 gibt. Hiefür wird eine Frist bis Ende des Jahres 1983 festgelegt.

Angesichts der nun schon lange andauernden Diskussion um das Kraftwerk und um den Nationalpark entsteht jedoch der Eindruck, daß durch die angekündigten Prüfungsmaßnahmen eine abermalige Verzögerung bei der Realisierung des Nationalparks und einer maßvollen Kraftwerksvariante eintreten könnte. Die unterzeichneten Abgeordneten

-2-

stellen daher an den Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

1. Welche Experten wurden mit der Prüfung der Wirtschaftlichkeitsberechnungen der von der Energiewirtschaft vorgelegten Varianten beauftragt?
2. Wie lauteten die Aufträge an die Experten konkret?
3. Von welchen Stellen werden die Experten beauftragt und bezahlt?
4. Welche Varianten legt die Energiewirtschaft zur Prüfung vor?
5. Wie wurde sichergestellt, daß die Experten alle notwendigen Unterlagen bekommen?
6. Bis wann werden endgültige Gutachterergebnisse erwartet?
7. Welche Energiepreise bzw. Tauschverhältnisse werden den Wirtschaftlichkeitsberechnungen zugrunde gelegt?
8. Für welche Länder ist der Energieaustausch mit dem Kraftwerk Osttirol vorgesehen und welche Tauschverhältnisse existieren derzeit mit diesen Ländern?
9. Welche Experten wurden mit der ökologischen Gesamtprüfung betraut?
10. Wie lauten die Aufträge an diese Experten konkret?